

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Wagnispreis vierteljährlich M. 2.10 einschließl. des „Luft-Unterhaltungsblattes“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Voten sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Im Falle plötzlicher Gewalt — Krieg oder sonstige irgendwelcher Ereignisse des Reiches bei Verlegung der Druckerei über die Verantwortlichkeiten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Weiterung oder Rücklieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüßengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen.

Preisnehmer Nr. 110.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

84. Jahrgang.

Donnerstag, den 6. Dezember

1917.

Nr 282.

Nachtrag

zur Ausführungsverordnung vom 8. Oktober 1915 zur Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Bundesratsverordnung über die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 607).

Die Bestimmung zu § 6 erhält folgenden Zusatz: Zuständige Behörde im Sinne von § 6 Absatz 2 Ziffer 3 der Bundesratsverordnung ist diejenige Behörde, die die Preisprüfungsstelle errichtet hat.

Dresden, den 3. Dezember 1917.

405 II B VI a
5867

Ministerium des Innern.

Ausgabe der Zuschlagsmärken für Schwerarbeiter

Donnerstag, den 6. Dezember 1917, vormittags

in nachstehender Reihenfolge der vorzulegenden Ausweishefte

von 8-9 Uhr	1-500,
" 9-10 "	501-1000,
" 10-11 "	1001-1500,
" 11-12 "	1501 u. höh. Nrn.

Eibenstock, den 5. Dezember 1917.

Der Stadtrat.

Wildverkauf

Donnerstag, den 6. dss. Mts., vorm. 8-11 Uhr bei G. Reichenbach.

Bezugsberechtigt werden die Inhaber der Wildkarten Nr. 1394-1860.

Eibenstock, den 5. Dezember 1917.

Der Stadtrat.

Vom Weltkrieg.

Krylenko Herr des Hauptquartiers, Duchonin gefallen.

Ueber die Kämpfe an der Westfront am Montag wird noch berichtet:

Berlin, 4. Dezember. In Flandern nahm von 1 Uhr nachmittags ab zwischen Voelkappelle und Ghelurell die bereits seit gestern lebhaftere feindliche Artillerietätigkeit weiter zu und ging bald darauf zum Trommelfeuer über, dem westlich Ghelurell in mehreren 100 Meter Breite ein starker englischer Vorstoß folgte. Der Angriff wurde durch unser Sperr- und Vernichtungsfeuer und sofortigen Gegenstoß restlos abgewiesen. Er kostete dem Feinde schwere Verluste. Nachts lag Dymuiden unter lebhafter Feuer, während sich auch im südlichen Abschnitt Bahn Voeringhe-Staden bis nach Passchendaele das Feuer verstärkte. Auf dem Hauptkampffeld westlich Cambrai brachte uns die von den Engländern so oft verspottete elastische deutsche Verteidigungstaktik neue Erfolge, die die britischen Berichte in widersprechenden und unklaren Meldungen abzuschwächen und zu verheimlichen suchen. Die beiden Flanken des stumpfen Keils, den die Engländer bei ihren Anfangserfolgen gegen Cambrai vorgeschoben hatten, waren seit dem 30. November die Zielpunkte der deutschen Gegenangriffe. Im Norden der Einbruchsstelle sind die Engländer in Richtung auf die Dörfer Anneux und Graincourt um etwa 1 Kilometer zurückgedrängt worden, während an der Südfanke der deutsche Gegenstoß die neazuwonnener englischen Linien übertraumte und an der Südwestecke tief in die ursprüngliche englische Stellung einbrang. Der Besitz der Dörfer Billers Guistain und Gonnelleu, die bisher den Engländern gehörten und die große Beutezahl an Gefangenen, Geschützen und Maschinengewehren hat erneut nicht nur die Wucht des deutschen Stoßes u. die Angriffsfähigkeit unserer Truppen, sondern auch die Zielsicherheit ihrer Führung bewiesen. Während dieser Erfolg am zweiten Tage durch Erstürmung des Dorfes Masnières erweitert wurde und englische Gegenstöße unter schwersten Verlusten scheiterten, konnte auch am 3. Dezember den Engländern das Dorf La Bacquerie entrissen und gegen mehrfache englische Wiedereroberungsversuche gehalten werden. Ein neues halbes Tausend Gefangener wurde erbeutet, mehrere Geschütze erbeutet. Am selben Tage wurde südlich Moeuwres unsere Stellung an mehreren Stellen verbessert, nachdem der Feind mit blinder Waffe aus verschiedenen Grabenständen geworfen

worden war. Auch die Beute hat sich um 5 schwere und 5 leichte Geschütze erhöht. Lebhafter Verkehr hinter der Front wurde von unseren flankierenden Batterien erfolgreich unter Feuer genommen. Bei guter Sicht war auf dem Hauptkampffeld die Fliegertätigkeit reger. An der übrigen Front brachten an mehreren Stellen Patrouillenkämpfe Gefangene und Beute ein.

Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet nichts von Bedeutung:

Wien, 4. Dezember. Amtlich wird verkündet:

Italienischer Kriegsschauplatz. Die Artilleriefeuer hat stellenweise zugenommen. Größere Kampfhandlungen unterblieben.

Deutscher Kriegsschauplatz. Gestern nachmittag haben die Verhandlungen über den Waffenstillstand an der russischen Front begonnen.

Albanien. Unterändert. Der Chef des Generalstabes.

Im russischen Hauptquartier ist es vor der Festsetzung Krylenkos dortselbst zu heftigen Kämpfen gekommen, bei denen der bisherige Oberbefehlshaber den Tod erlitt:

Berlin, 4. Dezember. Krylenko ist gestern als Oberbefehlshaber im russischen Großen Hauptquartier eingetroffen. Bei den stattgefundenen Kämpfen ist der frühere Oberbefehlshaber Duchonin gefallen.

Wien, 4. Dezember. Aus dem Kriegspressequartier wird vom 4. Dezember mittags mitgeteilt: Die Festsetzung Krylenkos im russischen Hauptquartier ist von erbitterten Kämpfen begleitet gewesen, in denen der frühere Oberbefehlshaber Duchonin den Soldatentod erlitt.

Ueber die Waffenstillstandsverhandlungen und ihre Aufnahme bei den Alliierten liegen augenblicklich folgende Meldungen vor:

Wien, 4. Dezember. Aus dem Kriegspressequartier wird am 4. nachmittags gemeldet: Die Verhandlungen über den Waffenstillstand mit Rußland wurden fortgesetzt. Es fand eine allgemeine Aussprache über die einzelnen Punkte statt. Nachmittags wurde gemeinsame Kommissionsberatung abgehalten. Die nächste Vollsitzung ist auf den 5. Dezember vormittags anberaumt.

Basel, 4. Dezember. „Agence Havas“ meldet aus Washington: „Associated Press“ zufolge beabsichtigt die amerikanische Regierung,

Rußland gegenwärtig keineswegs als durchaus feindlich zu betrachten, selbst wenn ein Waffenstillstand zustande käme. Falls der interalliierte Kriegsrat in Paris eine drohend gehaltene Mittailung an Rußland zu richten beabsichtigt, so würden die amerikanischen Delegierten ihr nicht beipflichten können.

Bern, 4. Dezember. Französische Presseäußerungen über die russische Lage sind pessimistisch, aber ruhig gehalten. „Matin“, der einen großen Teil der Presse wiedererpiegelt, führt aus, man müßte alles tun, um Rußland zu retten und sich aus schlimmste Gefahr zu machen, nämlich, daß man den Krieg fortsetzen müsse, selbst wenn Rußland keine Unterstützung mehr geben könne. Der „Gaulois“ meint, auf Skandinavien sei nicht mehr zu rechnen, die Verständigung Rußlands mit den Mittelmächten werde leider, wie im „Berliner Tageblatt“ gesagt sei, schneller erfolgen, als man anfangs glaubte. Die Pariser Konferenz müsse daher vor allem die Fortführung des Krieges ohne Rußland besprechen und organisieren. „Journal du Peuple“ schreibt, der Gedanke eines sofortigen Friedens habe sich in Rußland, das vollkommen erschöpft und dessen Lage buchstäblich unerträglich sei, vollständig gemacht. Es werde sich deshalb in die Arme dessen, der es durch etwas Neues retten wolle.

Zur Veröffentlichung der Geheimdokumente läßt sich ein bekannter holländischer Staatsmann in bemerkenswerter Weise aus:

Amsterdam, 4. Dezember. Ueber die Veröffentlichung der zwischen den Ententemächten geschlossenen Geheimverträge durch Rußland schreibt Dr. Kuyper unter der Ueberschrift „Das Vorspiel“ im „Standard“: Die Öffnung der fatalen Papierfachtel in Petersburg hat dem doch ganz Europa nicht nur überrascht, sondern auch furchtbar verwundert. Man hatte zwar eingesehen, daß die Ententemächte lange vor 1914 darauf bedacht gewesen waren, was sie machen sollten, wenn es zum Kriege käme. Aber wie groß man sich auch die Raublust der Alliierten vorgestellt hatte, niemand hätte auch von ferne ahnen können, daß, wie jetzt von mehr als einer Seite vermutet wird, bereits in einer Zeit, wo man den deutschen Kaiser in London wie in Petersburg auf die freundschaftlichste Weise empfangen, Frankreich, England, Rußland und Italien hinter seinem Rücken im wahrsten Sinne des Wortes eine Verschwörung gegen ihn und sein Land anzettelten. Diese Verschwörung macht buchstäblich keinen anderen Eindruck als den von alles riskierenden Rednern, die einen Plan bis ins Kleinste geschmiedet hatten, um in günstiger Stunde zum Ueberfall und zur Machtzerstückelung überzugehen. Und das Banalste und Fatalste ist, daß, während diese Verschwö-